

Ecuador



Bevölkerung

Die ethnische Zusammensetzung der Einwohner von Ecuador ist sehr heterogen und spiegelt die verschiedenen Phasen der Geschichte des Landes wider. Mit dem Stand von 2004 wird folgende ungefähre Zusammensetzung der Bevölkerung angegeben: Indigenas: 20,0 % (nach Angaben der Indigena-Organisation CONAIE bis zu 50%), Mestizen: 35,0 %, europäischer Abstammung: 25,0%, Mulatten: 15,0 %, Afroamerikaner: 5,0 %, Dabei gibt es große geografische Unterschiede: Während der Anteil der indigenen Bevölkerung im Hochland besonders hoch ist, konzentrieren sich die Menschen mit afrikanischer Herkunft in der Region um Esmeraldas sowie im Chota-Tal (spanisch: Valle de Chota) (Provinz Imbabura) im Nordwesten des Landes. 94% der Einwohner sind Katholiken und über 80 % davon praktizierend

(Details)	
Wahlspruch: <i>Libertad y Orden</i> (span. für „ <i>Freiheit und Ordnung</i> “)	
Amtssprache	Spanisch
Hauptstadt	Quito
Staatsform	Präsidialrepublik
Präsident	Alfredo Palacio
Fläche	283.560 km ²
Einwohnerzahl	13.212.742 (Stand Juli 2004)
Bevölkerungsdichte	46 Einwohner pro km ²
BIP/Einwohner	1.957 US-\$ (2004)
Währung	US-Dollar
Zeitzone	UTC-5
Geografische Lage	Koordinaten: 1° 15' S, 78° 37' W 1° 15' S, 78° 37' W
Nationalhymne	<i>Salve, Oh Patria</i>
Kfz-Kennzeichen	EC
Internet-TLD	.ec
Vorwahl	+593

Klima

In Ecuador herrscht ein feuchtheißes Tropenklima im Küstengebiet und östlichen Tiefland, im Andenhochland dagegen herrscht gemäßigtes Klima mit starken Temperaturschwankungen (5 - 25 °C) während des Tages (Regenzeit Januar-Mai und Oktober/November)

Geschichte

Hauptartikel: Geschichte Ecuadors

Das Gebiet Ecuadors war vor der Kolonialisierung zunächst in mehrere kleinere unabhängige Indianersstaaten aufgeteilt. Erst Ende des 15. Jahrhunderts eroberten die Inka das gesamte Land, wurden aber bereits Anfang des 16. Jahrhunderts wiederum von den Spaniern unterworfen. Während der Kolonialzeit nahm die *Real Audiencia de Quito* das heutige Gebiet Ecuadors ein. Das Land erkämpfte sich unter Simón Bolívar und Antonio José de Sucre 1821 die Unabhängigkeit von Spanien und gehörte bis 1830 zur *Gran Columbia*. Sein weiterer eigenständiger geschichtlicher Weg war durch hohe politische und territoriale Instabilität gekennzeichnet. Die unablässige Abfolge zahlreicher Putsche und Staatsstriche reicht bis in heutige Zeit. Im 19. Jahrhundert kam es immer wieder zu kürzeren Bürgerkriegsepisoden, eine Entwicklung, die nach der Mitte des Jahrhunderts durch die klerikale Diktatur des Gabriel García Moreno für einige Jahre unterbrochen werden konnte. In der Gegenreaktion gelang es Eloy Alfaro am Ende des Jahrhunderts, eine erste radikalliberale Regierung zu etablieren

Wirtschaft

Die Wirtschaftsleistung des Landes ist gering und Ecuador gehört zu den ärmeren Ländern Lateinamerikas. Das Pro-Kopf-Einkommen beträgt 2.700 US-Dollar (2005). Mehr als 60 Prozent der Landbevölkerung leben unter dem Existenzminimum, Kinderarbeit in der Landwirtschaft ist weit verbreitet. Bis zu einem Viertel der Bevölkerung lebt bereits als Arbeitsemigranten im Ausland, vor allem in den USA (Miami) und Spanien (v.a. Madrid). Ecuador hat im Jahre 2000 seine eigene Währung, den Sucre, zu Gunsten des US-Dollar aufgegeben, prägt aber in vertraglicher Absprache mit den USA weiterhin Kleinmünzen mit der Denomination US-Cent (*centavos*) und eigenem Vorder- und Rückbild

Tourismus

In den letzten Jahren hat sich auch der Tourismus zu einem wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt, auch weil Ecuador als eines der Länder mit der höchsten Biodiversität der Welt gilt. Ecuador bietet darüber hinaus eine Vielfalt an Landschaften, die ihresgleichen suchen. Genannt seien die Galápagos-Inseln, die Straße der Vulkane und der tropische Bergwald am Osthang der Anden.

Darüber hinaus wurde das koloniale Zentrum der Hauptstadt Quito als erster Ort überhaupt in das UNESCO-Welterbe aufgenommen.